

# Ein Sturm wäscht alles fort und bringt Neues

**Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige, sagte Seneca. Für die Künstlerin Leia Luke ist «Rückenwind» der richtige Wind. Denn diesen Titel trägt auch ihre Ausstellung in Balzers.**

Balzers. – «Der Wind ist die älteste Stimme der Welt». Dieses Zitat des amerikanischen Autors Donald C. Peattie bringt die Künstlerin Leia Luke in Verbindung mit ihrer Ausstellung «Rückenwind». An welchem Ort wäre eine Ausstellung mit diesem Titel besser aufgehoben als in Balzers? Wie Gemeindevorsteher Arthur Brunhart in seiner Eröffnungsrede an der Vernissage bemerkte, kennt man sich mit Wind in Balzers nämlich bestens aus. Ob Rücken- oder Gegenwind: Die Liechtensteiner Künstlerin Martina Morger alias Leia Luke setzt sich in ihrem derzeitigen Schaffen künstlerisch mit der bewegten Luft auseinander. Das hat sie zu neuen Werken inspiriert, die noch bis zum 27. Oktober in der Ausstellung in Balzers betrachtet werden können.

## Unerwartete Spannung

Wind ist für die Künstlerin ein schwer fassbares Phänomen: Grund genug für Leia Luke, sich künstlerisch damit auf verschiedenen Ebenen auseinanderzusetzen. Die Arbeiten sollten die Poesie des Windes aus verschiedenen Perspektiven zeigen. Die Vernissage

am Samstag lebte dabei von Widersprüchen, nicht zuletzt durch eine unvergleichliche Vernissage-Rede. Dabei ist für die meisten Rückenwind geradezu ein Symbol von Sicherheit, Unterstützung und eine gute Kraft, die einen antreibt. Das, was so wichtig ist, klingt auf den ersten Blick langweilig. Dabei ist die Ausstellung von Martina Morger das genaue Gegenteil. Die Acrylgemälde, Fotografien und Skulpturen mit dem roten Faden namens «Wind» haben von Bild zu Bild etwas Spannendes und Unerwartetes. Viele Werke in Acryl und Mischtechnik sind stürmisch, wie die Bilder mit dem Titel «Sandstorm» oder «Headstrom». Das Bild «Jupiter» zeigt einer der gigantischsten Wirbelstürme der Galaxie. Der grosse rote Fleck des Jupiters ist nämlich nichts anderes als ein riesiger Dauerzyklon.

## Wind oder Rückenwind?

«Ein Sturm wäscht alles fort und bringt Neues. Eine Brise lüftet den Kopf», schreibt sie in ihrer Broschüre zur Ausstellung. Damit bringt sie mit ihren Bildern zum Ausdruck, dass Wind eben viel mehr sein kann als Gegenwind oder Rückenwind: Ein Wirbelwind, ein Aromawind, ein Lufthauch, der Sehnsüchte weckt, oder ein Sturm, der uns von allen Seiten ins Gesicht schlägt und unsere Hoffnungen auf Veränderung mit in die Welt trägt. Nur eines sucht man nahezu vergeblich: den Rückenwind. Nur eine Schwarz-Weiss-Fotografie dreht sich um ihn. Sie steht der



**Ihre aktuelle Ausstellung «Rückenwind»:** Die Liechtensteiner Künstlerin Martina Morger alias Leia Luke. Bild Elma Korac

Künstlerin zufolge dafür, sich zu trauen und in seinem ganzen Sein authentisch zu bleiben. Wenn man die Werke eines Künstlers als ein Schaufenster in die Seele oder als Ausdruck des Geistes sieht, dann könnte man die Gedankenstürme einer jungen, kreativen Künstlerin sehen, die hier

Form und Gestalt erhalten. So ist die Ausstellung wunderbar luftig und trotzdem komplex. Allerdings: Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind der richtige? Vielleicht ist es ja gerade gut, sich vom Wind einfach treiben zu lassen. (dws)